

teien, entsprechend den extremen Rechtsparteien, am Klassencharakter der Partei durchaus festhalten. Und zwar an einem extremen proletarischen Klassencharakter, der jede mögliche Zusammenarbeit bürgerlicher Elemente im Prinzip ablehnt, der die *Macht* den Proletariern allein und den Nicht-Proletariern eine dienende, von der Mitbestimmung im Staate ausgeschlossene Stellung zuweisen möchte. Wyneken übersieht, daß er ebensowenig „bürgerlich“ (als Begriff einer Klasse, einer Partei) wie proletarisch ist. In einem proletarischen Staate würde er sicher der heftigste Gegner einer rein proletarischen Erziehung sein, er, der so oft versucht hat, Kultur gegen Zivilisation zu schützen, würde mit aller Wucht seines Temperamentes dafür eintreten, daß den Geistigen ihr Recht auf Mitbestimmung in den schöpferischen Gebieten und den Führeraufgaben in vollem Maße zuerkannt würde, er würde mit allen Mitteln zu verhindern suchen, daß Handarbeit durch brutale Zahl Kopfarbeit nur zum dienenden Mittel herabwürdige. Es ist darum gut, daß er der Politik, die Einordnung in eine der bestehenden Parteien notwendig macht, entzogen ist und wieder auf die Mittel angewiesen ist, die seiner Art am besten taugen: den Kampf mit geistigen Waffen und die schöpferische Tätigkeit im selbstgewählten Kreise.

Ob Wynekens schöpferische Kraft reichen wird, ahnend die kommende neue Gestalt der Menschheit zu erfassen, bleibt zweifelhaft. In seinen Aussagen über konkrete Kulturinhalte verengert sich manchmal sein in den Forderungen einer neuen Erziehung großräumiges und überzeugendes Werturteil. Man empfindet einen Rest von Schulmeisterlichem. Aber diese Grenze mag weise Maßnahme der Natur sein, die erst *Erzieher* am Werke sehen wollte, bevor sie das Geschlecht schuf, das neue Lehren, neue Werke, neuen Glauben aus sich gebären soll.

*

Der Geist hat seinen eigenen Gang. Zwar gibt es manche, die erwarten, daß neue Formen des sozialen Aufbaus bald unser ganzes Kulturbild umstürzlerisch ändern werden. Andere sehen alles, was jetzt geschieht, nur als krankhaftes Abweichen von der bald wieder hergestellten „Normalität“ der Zustände an. Der Besonnene, gleich